# Viel Lob geerntet

**SAA AG, ALTBÜRON** **DIE KUNDEN SIND ZUFRIEDEN**

*Geschäftsführer Stephan Kilchmann (ganz links) freut sich mit der Belegschaft.* FOTO ZVG

**Zwei Drittel der Kunden schauen sich im Internet nach Bewertungen um, bevor sie einem Handwerker einen Auftrag erteilen. Da kann die Firma SAA AG aus Altbüron punkten. Sie hat von ihren Kunden schon über 100 Top-Bewertungen erhalten.**

Die Zufriedenheit ihrer Kunden steht für die Firma saa ag an erster Stelle. Deshalb bekommt jeder Kunde nach Abschluss der Arbeit einen Fragebogen. Ausgewertet und kontrolliert wird dieser von CertiQua. Dieses unabhängige Bewertungsportal stellt sicher, dass nur echte Kunden bewerten. Weil das Maler- und Gipserunternehmen regelmässig von seinen Kunden mit «sehr gut» bewertet worden ist, hat es bereits im Jahr 2017 das CertiQua-Qualitätslabel erhalten. Die Anforderungen dafür sind hoch. Im Fokus der Befragung stehen die Faktoren Termintreue, Kompetenz, Kundenorientierung, Sauberkeit am Arbeitsplatz sowie Preis-Leistungs-Verhältnis. Auch nach der Verleihung des Labels überprüft CertiQua kontinuierlich, ob die Kunden weiterhin zufrieden sind.

**Aussagen motivieren Belegschaft**

Der Geschäftsführer der SAA AG, Stephan Kilchmann, freut sich über die Auszeichnung von 100 Bewertungen: «So viele positive Rückmeldungen unserer Kunden – das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.» Ganz besonders schätzt er die Kundenkommentare, zum Beispiel: «Die Malerin hat sehr sorgfältig und genau gearbeitet und den Arbeitsplatz absolut sauber verlassen. Bravo!». Dazu Stephan Kilchmann: «Eine solche Aussage motiviert, weiterhin Top-Leistungen zu erbringen!» **PD**

# Neue Heizungen rechnen sich

**FISCHER WÄRMETECHNIK AG, SURSEE** **HIELT DREI VORTRÄGE IN DER REGION**

**«Wie saniere ich mein Haus (richtig)?», lautete das Thema einer Informationsveranstaltung für Wohneigentümer. Die Anlässe der Fischer Wärmetechnik vom 10., 12. und 18. Februar lockten rund 330 Besucher an.**

*Beat Fischer, Geschäftsführer Fischer Wärmetechnik AG, mit Ruedi Meier (v. l.).* FOTO ZVG

Die beiden Referenten Ruedi Meier (Energiespezialist und Ökonom) und Beat Fischer (Geschäftsführer Fischer Wärmetechnik) beschäftigten sich mit der Frage: «Welche Energiesparmassnahmen rechnen sich wirklich?». Im ersten von zwei Vorträgen erklärte Ruedi Meier: «Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um im Einfamilienhaus den $CO_2$-Ausstoss zu reduzieren und gleichzeitig mit weniger Energieverbrauch zu heizen. Alle diese Möglichkeiten sollten geprüft und verglichen werden.» Weiter betonte er: «Wird eine neue Heizung mit einer Solaranlage kombiniert, ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis weitaus besser als bei der Isolierung von Wänden.»

**50 Prozent der Kosten**

Beat Fischer zeigte auf, wie die konkreten Kosten für eine Heizungssanierung im Vergleich zur Verbesserung der Dämmung eines Gebäudes aussehen. Sein Fazit: Mit einem Heizungsersatz kann im Vergleich zur Dämmung der Gebäudehülle gleich viel oder mehr Energie eingespart werden. Dies geschieht aber mit einem tieferen Budget. Konkret entsprechen die Kosten für eine moderne Wärmepumpenheizung zwischen 25 und 50 Prozent der Variante Dämmung. Der Heizungsersatz ist aus diesem Grund deutlich effizienter als Investitionen in die Gebäudehülle. Beat Fischer schlussfolgerte: «Natürlich ist es erstrebenswert, bei der Produktion von Heizwärme und Warmwasser so viel Energie wie möglich einzusparen. Wer aber nicht alle wünschenswerten Massnahmen auf einmal finanzieren kann, sollte zuerst seine Heizung anschauen.»

**Kantonales Energiegesetz wirkt**

Fischer betonte, dass das Energiegesetz des Kantons Luzern vieles ins Rollen gebracht habe. So würden Lösungen mit erneuerbaren Energien noch stärker fokussiert – zum Heizen und zur Warmwassererzeugung. Sein Sohn Manuel Fischer, der das Unternehmen in den nächsten Jahren Schritt für Schritt übernehmen wird, ergänzte: «Bei der ganzen Diskussion um die Energiestrategie 2050 und das kantonale Energiegesetz sollte jedem Hauseigentümer Folgendes bewusst sein: Die Basis und der Auslöser für die Standardlösungen im Gesetz ist der Heizungsersatz. Und dabei geht es im Kern um die Wahl der neuen Heizung. Die Standardlösungen drehen sich um Massnahmen, die den fossilen Heizungsersatz ermöglichen beziehungsweise erlauben. Je nach Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Gebäudeisolation, ist der Eins-zu-Eins-Heizungsersatz nach wie vor möglich, wenn dies der Kunde wünscht.

Wer beim Betrieb seiner Heizung von fossil zu erneuerbar wechselt, muss sich hingegen um gar keine Auflagen kümmern. Bei der Beratung durch einen Anbieter ist entscheidend, dass einen das Gegenüber wirklich mit Informationen versorgt und einen nicht nur die eigenen Produkte verkaufen will. Und egal welche Lösung der Kunde wählt: Es braucht immer auch jemanden, der die neue Heizung montiert und den Service dafür leistet.» **PD**

# Übergabe ist erfolgt

**GUT AG, WILLISAU** **WECHSEL IN GESCHÄFTSLEITUNG**

*Von links: Patrick Frank, Hanspeter Metz und Christoph Schärli.* FOTO ZVG

**Hanspeter Metz gab die Geschäftsleitung der Gut AG Anfang Januar an Christoph Schärli und Patrick Frank ab.**

Die traditionsreiche Gebäudetechnikfirma Gut AG mit Hauptsitz in Willisau hat ihre Besitzverhältnisse neu geregelt. Seit fünf Jahren leiten Christoph Schärli und Patrick Frank zusammen mit Mehrheitsaktionär Hanspeter Metz die operativen Geschicke der Gut AG. Am 1. Januar erfolgte nun die vollständige Übergabe des traditionsreichen Gebäudetechnik-Unternehmens von Hanspeter Metz an Christoph Schärli und Patrick Frank. Damit die Gut AG auch weiterhin vom Know-how und vom grossen Netzwerk von Hanspeter Metz profitieren kann, bleibt dieser dem Unternehmen als Mitglied des Verwaltungsrates erhalten.

Die Gut AG blickt auf eine jahrzehntelange erfolgreiche Firmengeschichte zurück. An den fünf Standorten Willisau, Luzern, Sempach, Altwis und Hergiswil/NW beschäftigt das Unternehmen über 130 Mitarbeitende und bietet seinen Kunden die komplette Dienstleistungspalette im Bereich der Gebäudetechnik an. **PD**

# Neuer Look verpasst

**KPB SWISS TOOLS** **NEUE VERPACKUNG FÜR WERKZEUGE**

*Die Werkzeug-Verpackungen von Swiss Tools sind edel und praktisch zugleich.* FOTO ZVG

**Hochwertige Kartonboxen umhüllen neu die Werkzeuge von PB Swiss Tools. Das neue Kleid kommt einer Geschenkverpackung sehr nahe.**

Der führende Schweizer Hersteller für Premium-Handwerkzeuge – PB Swiss Tools – überzeugt seit jeher mit kompromissloser Qualität und Präzision. So ist es kaum verwunderlich, dass dieses Leitmotiv auch vor den brandneuen Produktverpackungen keinen Halt macht: Ein Team aus Verpackungsspezialisten und Produktdesignern hat sich in den vergangenen Monaten der Aufgabe gestellt, den Werkzeugen ein neues, adäquates Zuhause zu geben. Dabei haben unter anderem die beliebten Schraubenzieher-Sets attraktive Kartonboxen erhalten, die so hochwertig sind, dass sie wie eine Geschenkverpackung daherkommen.

Doch die Boxen sehen nicht nur gut aus, sondern fühlen sich auch gut an: Das natürliche Kartonage-Material einer jeden Box besticht durch eine angenehme Haptik – ganz wie das Vorbild der ergonomischen und geschmeidigen Griffe der PB-Swiss-Tools-Werkzeuge. Echte Handschmeichler halt. **PD**

## Brockenstube feiert bald Eröffnung

**HEILSARMEE** «Wow, dass habe ich so nicht erwartet», «das sieht gar nicht aus wie in einer herkömmlichen Brockenstube», «ich komme auf jeden Fall wieder». Solche Aussagen von erfreuten Kunden sind nach einem Filialbesuch in einer Heilsarmee-Brocki immer wieder zu hören. Die Heilsarmee hat mit ihren 19 Filialen ein neues Secondhand-Einkaufs-Erlebnis geschaffen. Auf einer grosszügigen Fläche wird gebrauchte Ware sauber und schön in Szene gesetzt. Das hat nichts mehr mit dem früheren Image einer Brockenstube zu tun.

**Tag der offnen Tür in Reinach**

Die Heilsarmee eröffnet in Reinach an der Wiesenstrasse 8 ihre zwanzigste Filiale. «Wir werden auf den 1300 $m^2$ ein Secondhand-Erlebnis bieten, das man in der Region von Reinach bis jetzt noch nicht kannte», ist Geschäftsleiter Jakob Amstutz überzeugt. Der erste Eindruck der Brocki unterstreicht diese Aussagen. Die Räume sind hell, liebevoll dekoriert, und es hat eine Menge interessanter Secondhand-Ware. Ein weiteres Novum ist, dass die Heilsarmee ein Zentrum eröffnet. Neben der Brocki sind Sozialberatung, Lebensmittelabgabe, Notschlafstelle, begleitetes Wohnen und das kirchliche Werk der Heilsarmee einquartiert. Am 29. Februar um 9 Uhr öffnet die Heilsarmee brocki.ch. Zeitgleich ist der «Tag der offenen Tür», wo jeder das breite Angebot der Heilsarmee kennenlernen kann. Am 1. März um 10 Uhr folgt die offizielle Eröffnungsfeier mit Gottesdienst und Apéro. Die Brocki hat am Sonntag nicht geöffnet. **PD**

Die Heilsarmee brocki.ch ist Teil der Stiftung Heilsarmee. Den Ertrag gibt sie an soziale Projekte der Heilsarmee weiter, um Menschen zu stärken, die Not leiden.

**HINWEIS:** Auf den kommerziellen Seiten «Tipps der Woche» informieren Inserenten über ihre Produkte und Angebote. Kontakt: inserate@surseerwoche.ch, Tel. 041 921 85 21.